

fanden sich jedoch auch Buchbinder, Drucker, Schriftsetzer und Goldarbeiter. Auf der Liste standen zudem Tagelöhner, Kaufleute, ein Lehrer, zwei Matrosen, sieben Kellner und ein Koch.¹⁷

Ein weiteres Verzeichnis von 36 französischen Legionären, die im Juni 1848 nach Frankreich ausgeliefert wurden, zeigt, daß die Altersspanne von 15 bis 41 Jahren reichte.¹⁸ Viele der Legionäre waren auf der Wanderschaft oder zur kaufmännischen Ausbildung in Paris gewesen und hatten sich, durch die Februarrevolution mobilisiert, der Herweghschen Legion angeschlossen. August Lachenmaier, ein 23jähriger Kaufmann aus Pirmasens in der Pfalz, sagte nach seiner Gefangennahme im Verhör aus: „Ich war seit 2 Jahren in einem Handlungshaus in Paris, habe dort wiederholt den Verhandlungen der deutschen Gesellschaften beigewohnt u[nd] mich freiwillig entschlossen den Zug der deutschen Legion mitzumachen, deren Zweck mir dahin bekannt war, daß die Legion die republikanische Schilderhebung in Deutschland unterstützen und dann nach Schleswig-Holstein oder Polen in den Kampf ziehen solle.“¹⁹

Diese Aussage und die biographischen Daten der Legionäre unterstützen die These, daß die deutsche demokratische Legion ein internationaler Freiheitsbund war, der von Land zu Land ziehen wollte, um die europäische Republik zu verwirklichen. Gleichwohl war die Adresse, mit der Georg Herwegh am 15. April 1848 von Straßburg aus die Ziele der Legion einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen wollte, eher national ausgerichtet.²⁰ Sie reduzierte die Aufgaben der Legion auf den Kampf eines „Hilfskorps im Dienste des deutschen Volkes“ für „Deutschlands Größe, Freiheit und Sicherheit“. Der Aufruf „An unsere deutschen Mitkämpfer aus Frankreich und der Schweiz und an das deutsche Volk“ strich die deutsche Herkunft der Legionäre heraus: „Wir sind keine Freischaaren! Wir sind deutsche Demokraten, wollen Alles für das Volk, Alles durch das Volk! – Wir wollen die deutsche Republik mit dem Völker verbindenden Wahlspruche: Freiheit! Gleichheit! Bruderliebe!“ Georg Herwegh betonte, daß es den Legionären fern liege, ihren deutschen Brüdern jenseits der Grenze die republikanische Staatsform aufzuzwingen. Sie wollten den Rhein erst dann überqueren, wenn sie von deutschen Republikanern dazu aufgefordert würden. Diese Adresse war eine Antwort auf die Bekanntmachungen, mit denen die großherzoglich badische Regierung die Bevölkerung vor einem Überfall bewaffneter Arbeiter aus Frankreich und der Schweiz gewarnt hatte.

II.

Die südwestdeutschen Bundesstaaten hatten schon kurz nach Ausrufung der Republik in Frankreich mit der Mobilmachung ihrer Armeen begonnen, weil sie Hegemonialbestrebungen der französischen Republik befürchteten.²¹ Nachdem die Regierungen durch ihre Gesandtschaften in Paris vom Aufbau der deutschen demokratischen Legion erfahren hatten, wurden die Rüstungsmaßnahmen gesteigert. In den Sitzungen der deutschen Bundesversammlung vom 23. bis zum 26. März 1848 sahen die Vertreter der Einzelstaaten eine imaginäre Armee deutscher Arbeiter, unterstützt von Polen, Schweizern und Franzosen, vor ihren Augen erstehen. Zu der Angst, 5.000 bis 6.000 bewaffnete Arbeiter würden von Paris aus an den Rhein marschieren,